

## P R O T O K O L L

zur öffentlichen Sitzung des Beirates beim Ortsamt Blumenthal  
am Montag, dem 13. Februar 2012 um 19.00 Uhr  
 in der Aula des Schulzentrums Blumenthal  
 Eggestedter Straße 20, 28779 Bremen

### Anwesend:

#### Vom Ortsamt

Herr Nowack, Vorsitzender - Frau Britt, Protokoll

#### Vom Beirat

Frau Bensch, Herr Böcker, Herr Christahl, Herr Geis, Herr Humpe, Herr Klingenberg, Frau Klinkmüller, Frau Kröger-Schurr, Frau Krohne, Herr Pfaff, Herr Schupp, Herr Schurr, Herr Schwarz, Herr Sociu, Frau Stitz, Frau Zimmermann

es fehlte: Herr Thormeier

#### Gäste

Bauamt Bremen-Nord

Herr Donaubauer, Leiter

Polizeirevier Blumenthal

Herr Voß, Leiter

### Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Wahlen
  - einer Beiratssprecherin / eines Beiratssprechers
  - eines Mitgliedes im Regionalausschuss
3. Mitteilungen
- 3.1 aus dem Ortsamt
- 3.2 aus dem Beirat
4. Wünsche und Anregungen aus dem Beirat
5. Bürger/Innen-Anträge; Fragen, Wünsche und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung
  - Bürgerantrag – Namensgebung für einen Weg in Farge
  - Bürgerantrag – Situation an der Schulbushaltestelle Turnerstraße
6. Aktueller Stand der Hochwasserschutzmaßnahmen im Stadtteil Blumenthal (Vertreter des Deichverbandes)
7. Wichtige Bauprojekte im Stadtteil – Sachstand und Entwicklung (Vertreter Bauamt Bremen-Nord)
8. Hundeausläufflächen – wo und wie? (Tischvorlage)
9. Vergabe von Beiratsmitteln - Vorratsbeschlussfassung
10. Anträge / Anfragen
  - Die Linke – Ampelanlage Weserstrandstraße (Blumenthal-Center)
11. Protokollgenehmigung vom 09.01.2012
12. Verschiedenes

### TOP 1 Eröffnung und Begrüßung

Bevor in die Tagesordnung eingestiegen wird, erinnern der Beirat und die Gäste dem verstorbenen Beiratssprecher Wolfgang Dettmer mit einer Gedenkminute.

Herr Schurr stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung; er beanstandet, dass dem Beirat eine andere Einladung zugeschickt wurde, als die, die im Internet unter der Homepage des Ortsamtes veröffentlicht wurde.

Außerdem stellt er einen Änderungsantrag gemäß § 2, Satz 5 der GO – danach ist die Protokollgenehmigung als TOP 1 auszuweisen.

Der Vorsitzende erklärt, dass es einen Antrag zur Änderung der GO gibt, bezüglich der Abstimmung von Protokollen. Deshalb wurde der TOP für die heutige Sitzung an das Ende der Sitzung verschoben.

Herr Schurr erklärt, dass am Anfang einer Sitzung zunächst über die Tagesordnung abgestimmt werden muss. Dazu stellt er einen Antrag zur GO.

Abstimmung über die Tagesordnung:

**Beschluss:** Mit 12-Ja Stimmen, 3-Nein Stimmen und 1 Enthaltung zugestimmt.

### **TOP 2 Wahlen**

- Wahl einer Beiratssprecherin / eines Beiratssprechers

Frau Stitz schlägt Herrn Peter Geis vor.

Frau Krohne schlägt Frau Kröger-Schurr vor.

Herr Schurr beantragt, dass beide KandidatInnen sich zunächst kurz vorstellen.

Herr Geis ist seit 1970 Mitglied der SPD und aktiv im Ortsverein tätig. Seit ca. 3 ½ Jahren engagiert er sich in Blumenthal.

Frau Kröger-Schurr ist bereits 5 Jahre Beiratsmitglied. Sie war lange Zeit Elternsprecherin und ist im Fachausschuss Bildung tätig. Sie möchte die Interessen des Beirates neutral vertreten.

**Herr Geis erhält 11 Stimmen, Frau Kröger-Schurr erhält 4 Stimmen. Es gab 1 Enthaltung.**

**Damit ist Herr Peter Geis zum Beiratssprecher mit Mehrheit gewählt.**

- Wahl eines Mitgliedes im Regionalausschuss

Die SPD schlägt Herrn Geis vor. Es wird geheime Abstimmung beantragt.

**Mit 12-Ja Stimmen, 1-Nein Stimme und 2 Enthaltungen (1 ungültig) wird Herr Geis mehrheitlich in den Regionalausschuss gewählt.**

### **TOP 3.1 Mitteilungen aus dem Ortsamt**

Der Vorsitzende berichtet, dass am 7. Februar der Arbeitskreis Bremen-Nord wieder getagt habe und aus den Unterarbeitsgruppen berichtet wurde.

Der Vorsitzende berichtet, dass die Deputation für Inneres am 08.02.2012 getagt hat. Es ging u.a. um die Anträge der Beiräte Blumenthal und Vegesack zur Situation der Freiwilligen Feuerwehr (FF). Er hat dort klar gemacht, dass der Beirat und die Blumenthaler Bevölkerung vorbehaltlos hinter der Arbeit der FF stehen. Das statistische Material soll noch einmal geprüft werden und in einer neuen Deputationssitzung vorgestellt werden.

### **TOP 3.2 Mitteilungen aus dem Beirat**

Herr Schwarz berichtet aus der Sitzung in der Bürgerschaft, in der der Beiratssprecher zum B-Plan 922 sprechen durfte. Dem Beiratsbeschluss – einem Investor zu ermöglichen ein Einzelhandelskonzept umzusetzen - wurde leider nicht stattgegeben. Es wurde eine Veränderungssperre für das Gebiet erlassen. Damit kann der Eigentümer nicht mehr frei über die Nutzung bestimmen.

Herr Schwarz erklärt, dass es etwas Besonderes war in der Bürgerschaft angehört zu werden. Dies ist das 1. Mal geschehen und obwohl der Beirat diesmal gescheitert ist, bleibt es wichtig sich einzusetzen, auch gegen Beschlüsse der senatorischen Behörden für das Wohl des Stadtteils und der Bevölkerung.

Der Beirat wird weiter am Thema bleiben.

Frau Kröger-Schurr berichtet aus der Gründungsversammlung beim Senator für Bildung zum Thema „neue Oberschule in Blumenthal, Eggstedter Straße“, stattgefunden am 24.01.2012. Der Beirat hat hierzu bereits am 16.12.2011 einen Beschluss gefasst. Da die Oberschule bereits am 01.08.2012 ihre Arbeit aufnehmen wird, wird sich eine gegründete innerschulische Planungsgruppe mit der Umsetzung befassen. Fest steht schon, dass es im ersten Jahr keine Ganztagschule wird und keine Inklusionsklassen eingerichtet werden. Dies wird von der Schulbehörde so vorgeschrieben. Die Berufsschule wird in die Räume der

Schule Lüder-Clüver-Straße umziehen. Erste konkrete Ergebnisse wird es voraussichtlich vor Ostern geben. Der Beirat wird sich darüber in einer Fachausschuss-Sitzung berichten.

Frau Klinkmüller berichtet aus der Ausschuss-Sitzung vom 23.01.2012 zum Thema: „Strahlenbelastungen im Stadtteil Blumenthal“.

Die Strahlenbelastung wurde mit unter 0,5 % der erlaubten Grenzwerte angegeben. Danach besteht keine Gefahr für die Bevölkerung.

#### **TOP 4 Wünsche und Anregungen aus dem Beirat**

Herr Schwarz erinnert, dass der Beirat mehrmals eine Strom- und Wasserversorgung an der Bahrplate gefordert hat. Dies wurde immer wieder aus Kostengründen abgelehnt. Er bittet das Ortsamt, an die Stadt und an den Deichverband heranzutreten, ob eine Umsetzung der Maßnahme im Zuge der Deicherhöhung möglich ist.

Frau Kröger-Schurr beantragt in die nächste öffentliche Beiratssitzung, den Gemeindedirektor aus Schwanewede einzuladen um das Thema: „Schließung der Kaserne in Schwanewede – Auswirkungen auf den Stadtteil Blumenthal“ zu diskutieren.

Herr Klingenberg geht der Aufruf zu Bürger-Solaranlagen auf der Homepage des Orsamtes nicht weit genug. Der Beiratsbeschluss wurde nicht ausreichend formuliert. Es werden geeignete Dachflächen gesucht.

Der Vorsitzende bittet Herrn Klingenberg einen Vorschlag einzureichen, der dann im Internet veröffentlicht wird.

#### **TOP 5 Bürger/Innen-Anträge; Fragen, Wünsche und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung**

Ein Bürger (1) erklärt zu den Ausführungen von Frau Klinkmüller (TOP 3.2), dass es sich nicht um amtliche Werte der Strahlenbelastung handelt. Es ist nicht wissenschaftlich geklärt, ob die angegebenen Werte für die Bevölkerung gefährlich sind.

Ein Bürger (2) erklärt, dass der Beirat nur schwer zu verstehen ist – es sollten Mikrofone angeschafft werden.

Ein Bürger (3) findet die Debatten um die Protokolle nicht gut – er schlägt vor, dass die Kritiker zukünftig die Protokolle selber erstellen.

Eine Bürgerin (4) teilt mit, dass an der Wölpscher Straße häufig mit erhöhter Geschwindigkeit gefahren wird. Dort sind 20 km/h erlaubt.

Frau Krohne ergänzt, dass dort Radfahren „extrem gefährlich“ ist.

Eine Bürgerin (5) ergänzt, dass auch im Bockhorner Weg zu schnell gefahren wird. Die kurzfristige Aufstellung des Geschwindigkeitsmessgerätes hat leider nichts genutzt.

Herr Voß antwortet dazu, dass die Messungen keine signifikanten Überschreitungen im Bockhorner Weg ergeben haben. Der Zustand der Straße führt zu einem subjektiven Empfinden. Das Messgerät wird dort demnächst wieder aufgestellt.

Herr Schwarz fordert das Revier auf, verstärkt zu blitzen. Auch im Bereich Farger Feld/Uppe Höchte kommt es zu Geschwindigkeitsübertretungen.

Eine Bürgerin (6) ergänzt, dass dies auch für die Richard-Taylor-Straße gilt. Außerdem sollte dort der ruhende Verkehr überprüft werden. Es ist ihr teilweise kaum möglich aus der Einfahrt zu kommen.

- Bürgerantrag – Namensgebung für einen Weg in Farge

Es wird vorgeschlagen den Fußweg entlang der neuen B74, beginnend an der Straße „Uppe Höchte“ und endend an der Straße „Richard-Taylor-Straße“ in „Heinrich-Garrn-Weg“ zu benennen. Herr Garrn war lange als Lehrer an der Rekumer Schule tätig.

**Beschluss:** Zustimmung mit 14-Ja Stimmen und 2 Enthaltungen

- Bürgerantrag – Situation an der Schulbushaltestelle Turnerstraße (**Anlage**)

Herr Schwarz schlägt vor, die Haltestelle im Bereich des Parkplatzes zu versetzen.  
Frau Krohne schlägt vor, den Bus über den Parkplatz zu leiten – er kann dort wenden.  
**Beschluss:** Zustimmung mit 16-Ja Stimmen, einstimmig.

## **TOP 6 Aktueller Stand der Hochwasserschutzmaßnahmen im Stadtteil**

### **Blumenthal**

Herr Dülge erläutert anhand einer Power-Point-Präsentation (**Anlage**), die neuesten Sachstand der Maßnahmen.

Im Bereich der BWK gestalten sich die Planungen schwierig. Es gab versch. Varianten. Variante 3 sah vor, die vorhandene Spundwand rückzubauen bis etwa zur Höhe der dahinter liegenden Erdoberfläche. Dahinter in 4-6m Entfernung sollte eine neue höhere Schutzwand entstehen um eine durchgängige Wegeverbindung zu schaffen, ähnlich der Schlachte an der Weser in der Innenstadt. So könnte die alte Spundwand noch ca. 40 Jahre genutzt werden. Eine Erhöhung dieser Wand wäre viel zu teuer geworden. Im Zusammenhang mit dem Masterplan wurde die Variante 4 entwickelt. Sie sieht vor den Bereich der Kaje nutzbar zu machen und davor eine „Dünenlandschaft“ entstehen zu lassen. Das heißt zurückversetzen des Hochwasserschutzes um ca.46 Meter.

Diese Maßnahmen wurden gestoppt, da sie zu teuer sind. Wahrscheinlich wird es eine „abgespeckte“ Form geben.

Herr Schwarz stellt klar, dass der Beirat immer wieder gefordert hat, den Zugang zum Wasser für Gewerbetreibende zu erhalten – die Option der Kajennutzung wurde immer wieder vom Beirat gefordert und taucht hier in den Planungen nicht auf.

Herr Dülge erklärt, dass festgestellt wurde, dass der Raum für eine geschlossene Promenade zu gering ist. Es gab folgenden Kompromiss: Ein Anlegen für den Binnenschiffsverkehr ist möglich; durch den Schart kann 1 LKW zum Laden fahren. Eine erweiterte Option ist zu teuer – außerdem gibt es keinen Investor dafür.

Frau Stitz macht deutlich, dass dem Beirat nach wie vor wichtig ist, dass sein Beschluss zur Kaje berücksichtigt wird.

Herr Schwarz formuliert einen mündlichen Beschluss:

Die Wirtschaftsförderung wird aufgefordert den Beiratsbeschluss in die Planungen einzustellen und umzusetzen.

Herr Schurr fragt, wie stabil die Spundwand ist – kann sie Schiffsverkehr aushalten?

Herr Dülge erklärt, dass die Kaje nicht mehr voll funktionstüchtig ist. Es würde erhebliche Kosten (mehrstelliger Millionenbetrag) verursachen, die Spundwand entsprechend herzurichten.

Der Vorsitzende fragt nach der Wegeverbindung auf der Deichkrone.

Herr Dülge berichtet, dass dieser Weg wieder hergestellt wird – er wird zunächst für ca. 1 Jahr gesperrt, da sich der Deich erst „setzen“ muss. Der Weg in Reikum wird nicht aus den Mitteln für den Hochwasserschutz bezahlt.

An der Bürgermeister-Dehnpark-Straße wird die Spundwand komplett erneuert, außerdem werden 2 Gebäude abgerissen. Diese Maßnahme erfolgt frühestens 2013.

Das Denkmal auf der Bahrspalte ist von den Maßnahmen nicht betroffen.

Herr Sociu fragt, wie lange die neue Erhöhung Sicherheit leisten wird.

Herr Dülge kann nur schätzen – die letzte Deicherhöhung war in den 70er-Jahren, sodass man von ca. 30 Jahre ausgehen kann.

In Farge wird der Abschnitt Wasserweg bis B74 frühestens 2013/2014 beginnen. Der Deich wird dort verbreitert. Der letzte Abschnitt erfolgt am Bunker. Dort ist die Deichkrone schon sehr zertreten und muss evtl. abgesperrt werden. Die vom Beirat geforderte Wegeverbindung zwischen Fähre Farge und Bunker ist eingeplant – die Finanzierung ist noch nicht abgesichert. Der Bund wird 70 % zahlen der Rest wird aus EU-Mitteln erfolgen. Generell wird die kostengünstigste und wirtschaftlich beste Lösung zum Hochwasserschutz gewählt.

## **TOP 7 Wichtige Bauprojekte im Stadtteil – Sachstand und Entwicklung**

Herr Schwarz hat folgende Fragen an Herrn Donaubaer:

- Bauvoranfrage“ Einzelhandel für die Lüssumer Straße 105,

Welche Antwort erhält der Investor, innerhalb welcher Frist? Welche Größe ist nach dem Zentren- und Nahversorgungskonzept noch möglich?

Herr Donaubauer erklärt, dass ein Nahversorgungsmarkt in einer Größe bis 800 m<sup>2</sup> zulässig ist.

Die Voranfrage wurde zurückgestellt. Am 07.02.2012 wurde eine Veränderungssperre erlassen, die der Sicherung der Bauleitziele dient. Sie kann bis zu 2 Jahre verhängt werden, aber auch vorzeitig aufgegeben werden. Ausnahmen sind möglich. Innerhalb von 3 Monaten werden die zuständigen Stellen die Verträglichkeit für den Standort prüfen (Passt das Vorhaben in den geltenden B-Plan und in das Zentren- und Nahversorgungskonzept). Ein vorhabenbezogener B-Plan ist möglich.

- Bereich Ständer

Das Bauamt bevorzugt hier eine „urbanere Bebauung“; es handelt sich im Bereich des Bahnhofs um Privatbesitz – der Eigentümer hat einen eigenen Vorschlag unterbreitet. Hier greift das Bauamt ein – ist das gesetzeskonform?

Herr Donaubauer antwortet, dass hier eine verkehrliche Umplanung notwendig ist. Einerseits muss das Amt für Straßen und Verkehr den Busbahnhof optimieren – andererseits gibt es das private Vorhaben. In Gesprächen soll eine sinnvolle Nutzung erfolgen und Planungen aufeinander abgestimmt werden. Die Varianten werden dem Beirat vorgestellt.

- Bauvoranfrage für einen ALDI-Markt an der Lüssumer Straße 139

Das Bauamt lehnt die Anfrage ab, da nach dem gültigen B-Plan eine 3-geschossige Bauweise bestimmt ist. In unmittelbarer Nähe wurde ein LIDL-Markt erlaubt, obwohl dort der gleiche B-Plan gilt. Wie kann das sein?

Herr Donaubauer antwortet, dass hier eine massive Planung der Nutzung beantragt wurde, die abgelehnt wurde, da sie nicht den Festsetzungen des B-Planes entsprechen.

Die Frage nach dem Verfahren zum LIDL-Markt muss er schuldig bleiben, da er diesen Fall nicht kennt.

Herr Schupp gibt zu bedenken, dass der Bebauungsplan für den Bereich Lüssumer Straße 139 bereits 47 Jahre alt ist. Wohnbebauung an der vielbefahrenen Straße ist nicht mehr zeitgemäß – viele andere B-Pläne, die jünger sind wurden bereits mehrfach neu beplant. Wieso ist das hier nicht der Fall?

Herr Donaubauer erklärt, dass eine Änderung des B-Planes möglich ist. Da es sich hier um ein Einzelanliegen handelt, würden die Entwicklungskosten für die B-Plan-Änderung an den Investor gehen.

Herr Schupp weiß, dass es das Dewers-Gelände div. Interessenten gibt – auch hier gehen die Interessen der möglichen Investoren und die Interessen des Bauamtes weit auseinander. Das Gelände sollte doch zeitnah vermarktet werden.

Darüber hinaus gibt es Planungen für das Gebiet am Rönnebecker Hafen, die dem Beirat vor langer Zeit vorgestellt. Die Umsetzung lässt auf sich warten.

Verschiedene Vorschläge zum Standort Jobcenter wurden durch das Bauamt gemacht – warum wurde der Vorschlag des Beirates Blumenthals nicht stärker in den Vordergrund gebracht?

Herr Donaubauer erklärt, dass für das Jobcenter eine strukturpolitische und städtebauliche Bewertung aller nordbremischen Stadtteile erstellt wurde. Der Standort bedeutet eine nachhaltige Entscheidung. Die Verantwortung liegt in der öffentlichen Hand.

Er schlägt vor, dass der Beirat baldmöglichst eine Planungskonferenz vorbereitet und dort mit den zuständigen Stellen gemeinsam offene Fragen zu diskutieren.

Herr Schwarz hat für das Bauamt einen „Arbeitsauftrag“:

Der Beirat Blumenthal erwartet eine Erklärung, wie es angehen kann, dass sich z.B. entlang der Hammersbecker Straße ein Einzelhandelsgeschäft nach dem anderen angesiedelt hat. Wie viel Supermarktfäche ist in den 3 Nordbremer Stadtteilen im Verhältnis erlaubt?

### **TOP 8 Hundenausläufflächen – wo und wie? (Tischvorlage)**

Herr Schwarz erklärt, dass er für den Stadtteil keinen Bedarf solcher ausgewiesenen Flächen sieht. Es gibt genug Möglichkeiten Hunde auszuführen.

Frau Kröger-Schurr ergänzt, dass der Tierschutzverein gerne entsprechende Flächen vorschlagen kann.

Ein Bürger (7) – Mitglied im Hundesportverein, spricht sich für ausgewiesene Flächen aus. Er weist aber auch darauf hin, dass es auch wichtig ist, dass sich die Halter entsprechend verhalten.

### **TOP 9 Vergabe von Beiratsmitteln – Vorratsbeschlussfassung**

Die Senatskanzlei hat die Mittel freigegeben – eine genaue Summe für das Jahr 2012 wird demnächst bekannt gegeben.

- Es liegt ein Antrag der Nordbremer Lebensmittelhilfe e.V. für ein Kühlfahrzeug vor.

#### **Beschluss:**

Der Beirat beschließt einstimmig der Nordbremer Lebensmittelhilfe e.V. einen Zuschuss in Höhe von 2.000 € für die Anschaffung eines Kühlfahrzeuges zu bewilligen.

### **TOP 10 Anträge / Anfragen**

- Gem. Antrag der Fraktionen SPD und CDU – Änderung der Geschäftsordnung des Beirates (**Anlage**)

Herr Schurr hält Gegenrede.

Der Antrag ist formal nicht richtig, da der § 10, 8 falsch zitiert wurde. Inhaltlich ist er ebenfalls zu beanstanden: Wenn es Protokolle gäbe, die richtig wären, wäre der Antrag nicht nötig.

Herr Schwarz erklärt, dass der Antrag die Debatten um Protokolle beenden soll. Änderungen und Ergänzungen sollen vorab schriftlich an das Ortsamt gegeben werden.

Frau Kröger-Schurr beantragt, dass die Protokolle zukünftig wieder gemäß der Geschäftsordnung an den Anfang der Tagesordnung zu setzen.

Der Vorsitzende erklärt, dass beim nächsten Mal wieder so verfahren wird.

Frau Bensch findet es „schrecklich“, wie hier Beiratsarbeit praktiziert wird. Es sind viele Bürger gekommen um ihre Anliegen los zu werden, aufgrund der Uhrzeit können Tagesordnungspunkte nicht mehr vernünftig diskutiert werden. Sie ist der Meinung, dass es für den Beirat wichtigere Dinge gibt. Die Protokolle müssen natürlich beraten werden, aber nicht an diesem Ort und dieser Stelle.

**Beschluss:** Mit 12-Ja Stimmen und 4-Nein Stimmen zugestimmt.

- Antrag SPD

Antrag zur Behandlung in der Beirätekonferenz „erweitertes Rederecht von Beiräten in der Bürgerschaft“

**Beschluss:** Mit 13-Ja Stimmen und 3 Enthaltungen zugestimmt.

- Antrag „neue Sitzordnung“ im Beirat

Gemäß des Antrages der Fraktion Bündnis 90/Grüne wurde die Sitzordnung aufgestellt.

Herr Sociu erklärt dazu, dass er lieber neben der SPD sitzen möchte und beantragt den Platz mit Frau Krohne zu tauschen.

Herr Geis unterstützt diesen Antrag.

Frau Stitz erklärt für die SPD, dass sie den Vorschlag der Bündnis 90/Grüne zur Sitzordnung unterstützen, mit der Einschränkung, dass Herr Sociu und Frau Krohne die Plätze tauschen.

Frau Kröger-Schurr beantragt geheime Abstimmung.

#### **Abstimmung**

- Antrag der Fraktion B'90/Grüne über neue Sitzordnung  
5 Stimmen dafür

- Antrag der Fraktion B'90/Grüne über neue Sitzordnung und Tausch der Plätze von Hr. Sociu und Fr. Krohne  
11 Stimmen dafür

- Enthaltung – keine

Beschluss: Die von der Fraktion B'90/Grüne vorgeschlagene Sitzordnung, mit der Ergänzung, dass Hr. Sociu und Fr. Krohne die Plätze tauschen wurde mehrheitlich beschlossen.

- Antrag CDU - Schusswaffensteuer

Frau Stitz bittet de Antrag zurück zu stellen. Der Beirat sollte das Thema mit der zuständigen Behörde diskutieren.

Herr Schwarz hält den Antrag aufrecht, da das Thema auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung in der Bürgerschaft steht. Er findet, der Beirat sollte ein Zeichen setzen.

Beschluss: Mit 5-Ja Stimmen, 4-Nein Stimmen und 7 Enthaltungen zugestimmt.

- Die Linke – Ampelanlage Weserstrandstraße (Blumenthal-Center)

Frau Krohne beantragt eine extra Schaltung für die Fußgänger und Radfahrer

Beschluss: Mit 1-Ja Stimme, 10-Nein Stimmen und 5 Enthaltungen abgelehnt.

- Antrag CDU – Weiterplanung des B-Plan 352 „Sandkuhlenweg“

Herr Schwarz erklärt, dass dort 240 Wohneinheiten, ein Spielplatz und entsprechende Ausgleichsflächen entstehen sollen.

Herr Donaubauer erklärt, dass der B-Plan weit gediehen ist. Das Bauamt kann den Plan dem Beirat vorstellen.

Beschluss: Mit 11-Ja Stimmen und 5 Enthaltungen zugestimmt.

- Antrag CDU – Planungsvorbereitung für den Neubau eines Schützenhauses

Frau Kröger-Schurr fehlt eine ausreichende Begründung. Der Antrag sollte überarbeitet werden.

Herr Schurr schlägt vor, den Antrag auszusetzen und in der nächsten Sitzung erneut einzubringen.

Frau Stitz redet dagegen und beantragt Abstimmung.

Beschluss: Mit 12-Ja Stimmen und 4 Enthaltungen zugestimmt.

### **TOP 11 Protokollgenehmigung vom 14.11.2011**

Herr Schurr beantragt Aussetzung der Abstimmung, da die Protokollgenehmigung für dieses Protokoll nicht auf der Tagesordnung steht.

Herr Geis beantragt Abstimmung über das Protokoll.

Abstimmung über den Geschäftsordnungsantrag von Herr Schurr auf Aussetzung:

Beschluss: Mit 7-Ja Stimmen, 8-Nein Stimmen und 1 Enthaltung abgelehnt.

Abstimmung über das Protokoll:

Beschluss: Mit 12-Ja Stimmen, 2-Nein Stimmen und 2 Enthaltungen zugestimmt.

### **TOP 12 Verschiedenes**

Termine:

- 22.02.2012 Treffen der 3 nordbremer Beiräte im Bauamt zum Thema „Zusammenarbeit Beiräte/Ortsämter und Bauamt Bremen-Nord“
- 9. März tagt die Lenkungsgruppe Blumenthal-Zentrumsentwicklung
- 12. März Vertragsunterzeichnung für ein Stiftungsgeschäft für die Bürgerstiftung Blumenthal
- 12. März nächste Sitzung des Beirates

Ende der Sitzung 22.25 Uhr

*gez. Nowack*

*gez. Geis*

*gez. Britt*

Vorsitzender

Beiratssprecher

Protokoll